



■ ■ ■ In Wort und Bild festgehalten

Die „Bieblacher Fotofreunde“ setzen den Stadtteil Bieblach in Szene



„Bieblacher Fotofreunde“: Regina Wirth, Silvia Bürger, Birgit Schikora-Keßler, Detlef Kühn, Dirk Lehmann, Bernd Lange, Stephan Peetz, Norbert Matz, Edmund Fernholtz, Wolf Wilden und Michael Rentsch. Foto: Zölsmann

In der Begegnungsstätte der GWB „Elstertal“ treffen sich dreizehn Freizeit-Fotografen und tauschen ihre Erfahrungen und individuellen Ergebnisse der letzten Tage aus. Sie beschränken sich nicht nur auf Schnappschüsse, also Augenblicke des Seins. Ihre Ansprüche gehen deutlich weiter. Sie experimentieren, arrangieren, komponieren. Einer von ihnen zeigt soeben, wie er mit verschiedenen Lichtelementen, Leuchtröhren, Taschenlampen und verschiedenfarbigen Filtern Farbakzente in eine Landschaft setzt, mit Licht und Schatten spielt und mit Licht Form und Bewegung inszeniert. Man nennt es Lichtmalerei. „Bei dieser Technik wird ein Foto längere Zeit belichtet. Alle Lichtquellen, welche sich im Bildausschnitt befinden, werden auf das Foto gebannt. Wenn sich diese Lichtquellen nun bewegen, so hinterlassen sie auf dem späteren Foto Lichtspuren wie Pinselstriche.

Der Fotograf bemalt sein Foto mit Licht“, erklärt Detlef Kühn. Diese dreizehn Hobbyfotografen fanden sich vor zwei Jahren in dieser festen Gruppe zusammen und gaben sich den Namen „Bieblacher Fotofreunde“. Ihre ersten Gehversuche machten sie in der Volkshochschule. „Wir alle kennen uns von den hiesigen Kursen, wir haben dort viel gelernt“, bringt es Stefan Peetz, der Leiter der Gruppe, auf den Punkt. Individuell entwickeln sich die dreizehn nun in der Erich-Mühsam-Straße 2 weiter. Hier haben sie Dank der GWB „Elstertal“ in den Räumlichkeiten der Begegnungsstätte einen geeigneten Platz mit guten technischen Voraussetzungen zum Austausch gefunden. Regelmäßig, aber nicht wöchentlich treffen sie sich und fachsimpeln. Michael Rentsch ist einer der Jüngeren. (Lesen Sie bitte die Fortsetzung des Artikels auf Seite 2 dieser Ausgabe.)

Fastenzeit – Fit in den Frühling

Die fünfte Jahreszeit ist nun vorbei. Der Aschermittwoch hat die sechswöchige Fastenzeit eingeläutet. Zeit für einen jeden selbst, zu enthalten, zu entbehren, zu verzichten. Das erste BIEBLACH ECHO 2018 begrüßt sie sportlich. Wer fit in den Frühling starten will, der sollte die umliegenden Angebote nutzen. Ab Freitag, 2. März, startet zum Beispiel ein neues Kursangebot in Sachen **Senioren-sport**. Ab 10 Uhr wird Anita Urban die Teilnehmer dann wöchentlich für eine Stunde durch leichte Gymnastik in Bewegung versetzen. Nordic Walking steht donnerstags, 10 Uhr, auf dem Plan. Wer sich für diese Angebote anmelden möchte, nutzt den Kontakt über den Deutschen Familienverband, ☎ 4200250. Jede Menge Sportliches von After-Work-Fitness bis Pilates gibt es im Familienzentrum: www.familienzentrum-gera.de Im Mittelpunkt des ersten Quartals stehen auch die Vorbereitungen auf das Jubiläum „60 Jahre Bieblacher Hang“ an. Lesen Sie mehr dazu im Innenteil. Viel Spaß dabei!





Fortsetzung von Seite 1

„Bieblacher Fotofreunde“ setzen Bieblacher Gesichter in Szene anlässlich „60 Jahre Bieblacher Hang“

Er liebt die Fotografie, weil „man einen Moment für die Ewigkeit festhalten kann“, und erinnert sich dabei an die Aufnahme in das Innere einer der Drei Essen. „Dieses spezielle Bild wird es kein weiteres Mal geben“, weiß er und zeigt sich stolz auf das Geschaffene. „Um dem Alltag zu entfliehen, zu entspannen, bewusster die kleinen Dingen des Lebens wahrzunehmen“, darum fotografiert Sylvia

Bürger. Birgit Schikora-Keßler bewegt sich gern in der Natur. „Ich bevorzuge Augenblicke von Tieren in freier Wildbahn.“

Einige Ausstellungen gaben bereits Einblick in ihre Arbeit, aktuell hängen Herbstfotografien in der Begegnungsstätte. Aus Anlass des 60jährigen Bestehens des Bieblacher Hangs bereiten sie eine neue Ausstellung vor. „Wir wollen Gesichter und die Geschichten, die

dahinter stecken, aus Bieblach zeigen. Porträts, unterlegt mit persönlichen Gedanken und Erinnerungen, werden in der Ausstellung ab 16. April zu sehen sein“, erklärt Peetz.

Bis dahin arbeiten die „Bieblacher Fotofreunde“ weiterhin daran, eine informative Ausstellung in der Begegnungsstätte der GWB „Elstertal“, Erich-Mühsam-Straße 2, präsentieren zu können.

Kreatives aus dem Stadtteil

SHG „Die Brücke“ und „Seniorpartner in school“ basteln mit Kindern



Gemeinsam mit den Erziehern Anja Schmeller (r.) und Erik Lingel besuchten die elf künftigen Schulanfänger der Kita „Kinderkiste“ die Begegnungsstätte der GWB „Elstertal“. Die Frauen der Selbsthilfegruppe „Die Brücke“ luden zu ihrem traditionellen Bastel-Vorlese-Kakao-Trink-Vormittag ein. Foto: Lingel



Schon seit Monaten stricken die Frauen der Selbsthilfegruppe „Die Brücke“ an den Ostereiernetzen für das diesjährige Osterfest im April. Foto: Zölsmann



Fleißig waren auch die Senioren der „seniorpartner in school“. Gemeinsam mit Kindern aus der Kita „Krümel“ haben sie Sterne gebastelt. Foto: Privat

Höhepunkte 2018

- 1. März: Krümel- Geburtstag, Thema „60 Jahre Bieblacher Hang – früher und heute“
- 28. März: Osterfest im Park „Grüne Mulde“
- 19. April: Jubiläum „60 Jahre Bieblacher Hang“ mit Stadtteilrundgang, Ballonsteigen, Ausstellungseröffnung
- 23. bis 28. April: Frühjahrsputz
- 5. Mai: Familiensportfest Kita Krümel, Kita Kinderkiste und Partner (GWB, SBBS u.a.)
- 30. Mai: 14. traditionelle Malaktion
- 1. Juni: Kindertag in jeder betreffenden Einrichtung
- 1. bis 8. Juni: 10 Jahre „Mehrgenerationenhaus“
- 6. Juni: 20 Jahre „Verein „Tischlein deck dich, die helfende Hand““
- 1. September: 50 Jahre Grundschule „Am Bieblacher Hang“
- 22. bis 26. Oktober: Sechste Woche der Generationen in Bieblach
- 9. November: Lampionumzüge in Bieblach

Lesung

Die Bieblacherin Antje Tarcsai, den Lesern als Freizeit-Organisatorin bekannt, lädt für den Sonnabend, 3. März, 17 Uhr, zu einer Lesung aus ihrem Versband „Herbst hinter den Gärten – Gedankensplitter aus einer dunklen Zeit“ ein. Die Lesung wird im Art Club, Puschkinplatz 1, stattfinden.

■ ■ ■ Seit Januar ist es offiziell

Hans-Jürgen Voit ist der neue Schulleiter der Bieblacher Regelschule – Stadtarchiv besucht – AGs am Nachmittag

Seit Mai 2017 pendelt Hans-Jürgen Voit zwischen zwei Schulen. Als jahrelanger Direktor der Ostschule wurde die Bitte an ihn herangetragen vorübergehend die Geschicke der Bieblacher Regelschule zu lenken. „Es gab im Frühjahr 2017 Handlungsbedarf“, bringt es Hans-Jürgen Voit auf den Punkt. Ein halbes Jahr – so war der vorläufige Plan. Mit der Zeit kam die Bitte, noch das aktuelle Schuljahr dranzuhängen. Ende des Jahres entschloss sich dann Hans-Jürgen Voit, „und ich habe lange mit mir gehadert, Tag und Nacht habe ich abgewogen“, einen Versetzungsantrag zu stellen. Nun ist es amtlich, vielmehr er wurde nun offiziell vom Ministerium bestellt. Seit 15. Januar ist er der Schulleiter der Bieblacher Schule am Bieblacher Hang. Horst Röhnert, sein langjähriger Stellvertreter, wird nun die Ostschule, federführend leiten.

26 Jahre, beginnend 1991/92, war Hans-Jürgen Voit für die Ostschule als Rektor zuständig. „Wir haben viele gute Ergebnisse erzielt, vieles erreicht, umgesetzt und bewirkt. Dank eines tollen Teams war dies möglich. Lehrer, Eltern und Schüler gleichermaßen haben am Erfolg der Schulentwicklung mitgewirkt“, zeigt sich Voit sichtlich stolz. 90, 100 und 111 Jahre – diese Jubiläen hat er miterlebt, mitorganisiert und durchgeführt.

Mit 60 Jahren verspürt er nun noch einmal den Drang der Veränderung, will sich selbst noch einmal herausfordern und auch lassen. „Ich möchte hier meine Handschrift hinterlassen und die Lücke schließen, die ich hier vorgefunden hatte. Schulentwicklung mit einem demokratischen Miteinander soll hier gelebt werden. Egal ob Lehrender und Lernender, Erzieher und Erziehender – alle sollen einen guten Umgang miteinander pflegen. Dabei hat Ordnung und Disziplin Priorität“, formuliert es der Direktor.

Um diese Ziele umsetzen und durchsetzen zu können, braucht es das Miteinander, den Grundgedanken gegenseitiger Wertschätzung und Achtung. „Gemeinsam mit den Schulsprechern und den schulbezogenen Jugendsozialarbeitern erarbeiten wir gerade eine neue Hausordnung, die wie ein Bußgeldkatalog fungieren und alle wichtigen



Hans-Jürgen Voit ist seit diesem Jahr offiziell Rektor der Bieblacher Regelschule. Foto: Zölsmann

Eckpunkte eines demokratischen Miteinanders enthalten soll. So werden sowohl die neuen Schülerschaften, die wir ernannt haben, um die Lehrer während der Hofpause zu unterstützen auch weisungsberechtigt gegenüber ihren Mitschülern“, erklärt er eine seiner ersten Amtshandlungen. Die Hausordnung soll künftig illustriert in einer kleinen Broschüre jedem Neankömmling ausgehändigt werden. Ebenfalls installierte Voit eine Elternakademie. „Bereits zwei Abende, zu den Themen Cybermobbing und Drogen, fanden statt. Dazu haben wir jeweils einen Experten eingeladen, der uns über Aktuelles informierte. Ich erhoffe mir eine Multiplikatorwirkung bei den Eltern.“

Hans-Jürgen Voit ist ein Schulleiter zum Anfassen. „Täglich gehe ich meine Runden und smalltalk mit den Schülern. So fange ich die Stimmung ein und kann mir ein Bild machen.“ Ein Bild vom Stadtarchiv konnten sich Schüler im Rahmen ihrer diesjährigen Projektwoche machen. Sie informierten sich über die geschichtliche Entwicklung ihres Stadtteils. Nach einer Einführung durch Archivsachbearbeiterin Carla Römer recherchierten die Jugendlichen der sechsten und siebten Klassen

zu historischen Ereignissen rund um die 60. Wiederkehr des Baubeginns für das Wohngebiet „Bieblacher Hang“.

1958 fand dort das Richtfest für die ersten 360 Wohnungen statt. Im Zeitraum von 1958 bis zum Ende der 1980er Jahre entstanden hier insgesamt 2.275 Wohnungen. Auch Versorgungs-, Betreuungs-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, wie beispielsweise die 1960 eröffnete Bergarbeiter-Poliklinik, die Kindergrube „Sonnenschein“ (1963), die Kaufhalle Nord (1965), die Kindergrube „Kinderglück“ (1965), das Postamt 10 (1965), die 16. POS mit dem späteren Beinamen „Karl Marx“ (1968), der Erholungspark „Grüne Mulde“ (1969), die Freilichtbühne im Volkspark Bieblach (1969), die Gaststätte „Grüne Mulde“ (1973) oder auch die Zweigbibliothek (1981), belebten nach und nach den Stadtteil und steigerten seine Attraktivität als Wohngegend. Einen Höhepunkt in der Geschichte des 1905 als ersten zur Stadt Gera eingemeindeten Stadtteils stellte die Bestätigung des Bieblacher Hangs als Denkmalensemble im Jahr 1998 dar.

Diese und zahlreiche weitere Facetten der Stadtteilgeschichte erkundeten die interessierten Jugendlichen der 12. Regelschule, um die Ergebnisse ihrer Nachforschungen dann in Gegenüberstellungen von Bildmaterial historischer und aktueller Ansichten Bieblachs sowie in Form eines Zeitstrahls auszuwerten. Ein Teil der Ergebnisse wird auch am Jubiläumstag „60 Jahre Bieblacher Hang“ in der Schule zu sehen sein.

Zu entdecken gibt es aber noch so Einiges mehr. „Hier an der Schule habe ich als ‚Knopf‘ das Schwimmen gelernt, neben der Ostschule verfügte nur die 12. Regelschule über ein eigenes Schwimmbecken im Keller. Heute wird es hier als Lager genutzt. Zudem haben wir zahlreiche Angebote, die wir jetzt wieder auch am Nachmittag etablieren und öffnen wollen: Kurse mit Keramik, Nähen, Backen, Kochen, Sport und Neue Medien. Gemeinsam mit den schulbezogenen Jugendsozialarbeitern des Streetwork GERA e.V. haben wir im Rahmen einer Partnerschaft ein buntes Programm gestrickt. www.rs12-gera.de

■ ■ ■ Pinsel trifft Finger

Alsaleh Abdulkhalek stellt derzeit seine Bilder im Stadtteilbüro aus



Ein Rundgang durch die Ausstellung lohnt sich.

Text/Foto: Kutschera

Seit wenigen Wochen präsentiert das Stadtteilbüro Bieblach verschiedene Werke des syrischen Künstlers Alsaleh Abdulkhalek. Der 56 Jahre alte Maler ist seit zwei Jahren in Gera und hat durch seinen Freund Mohamed Abdulfatah den Kontakt zur Stadtteilmanagerin Steffi Nauber erhalten, die ihm anbot, seine Werke in den Räumlichkeiten auszustellen. „Die Menschen sind begeistert von seinen Bildern, gerade weil die meisten nur mit den bloßen Fingern gezeichnet wurden“, erzählt Steffi Nauber.

Alsaleh Abdulkhalek zeichnet bereits seit frühen Kindheitsjahren, wobei er besonders in

der Schule motiviert und unterstützt wurde. Seine Bilder sind bunt, farbenfroh und zeigen Portraits und Landschaftsmalereien in verschiedensten Formen. Hauptsächlich benutzt er seine Finger, um seinen Motiven die richtige Kontur zu verleihen.

Interessierte können sich die Bilder bis Ende März zu den regulären Öffnungszeiten des Stadtteilbüros anschauen.

Wer selbst ausstellen möchte oder der Finissage der Ausstellung am 21. März, 14 Uhr, beiwohnen möchte, kann sich direkt an Steffi Nauber wenden: ☎ 5517804. Zur Finissage wird der Künstler anwesend sein.

Neues im Angebot

Mit neuen Ideen startet das Familienzentrum ins Jahr 2018. Frechdachse werden zum Spielenachmittag eingeladen. Vierzehntägig immer donnerstags von 15.30 bis 17 Uhr gibt es seit 13. Februar einen offenen Treff für Familien mit Kindern von eins bis drei Jahren. „Hier können sie spielen, basteln, singen – alles unter Anleitung und nach Programm“, freut sich Jana Golm, die gemeinsam mit Sylvia Wohlrab die Frechdachse mit ihren Eltern betreuen wird. Der nächste Treff ist am 27. Februar. Für jung bis alt bietet der Spielenachmittag am Donnerstag, 15.30 bis 17 Uhr (nächstes Mal: 1. März), vom Schachbrett bis zum Herzbuben alle Facetten des gemeinsamen Spielens. Kreative Köpfe sind gern zur nächsten Werkstatt am Dienstag, 20. Februar, 15 bis 17 Uhr, eingeladen. Dann hält Eveline Graumnitz Ideen fürs Stricken, Filzen und Basteln von Dekorationen zu besonderen Anlässen bereit. Ebenfalls neu ist das Café Zeitlos. Vanessa Prager, Studentin im Familienzentrum, ist selbst in der Familie betroffen. Sie weiß, wie es ist, wenn Angehörige pflegebedürftig werden, wenn man sich verantwortlich fühlt, helfen will aber dem Druck manchmal nicht gewachsen ist. Wer sich dafür entschieden hat, zu Hause zu pflegen, kann mitunter ziemlich stark belastet werden, physisch als auch psychisch. Dieser Treff soll stärken und den Austausch ermöglichen. Das Café findet statt am 16. März, 21. April und 18. Mai. Für alle Termine wird um Anmeldung unter ☎ 8336861 gebeten.

■ ■ ■ Kosmetikseminare für Krebspatienten

Schön sein, sich wohlfühlen trotz Chemo- oder Strahlentherapie ... Hautirritationen, Augenringe, Verlust von Wimpern und blasser Teint – dies sind die häufigsten Nebenwirkungen, die sich während einer Krebstherapie einstellen können. „Wir bieten dafür spezielle Kosmetikseminare an. Unter Anleitung einer professionell geschulten Kosmetikerin erhalten Sie hilfreiche Hautpflege- und Schminktipp und lernen, wie sich die Spuren der Chemo- oder Strahlentherapie gekonnt überdecken lassen. Neben einer ausführlichen Beratung können Sie in dem vierstündigen Workshop auch gleich alles hautnah ausprobieren“, lädt das Team der Psychosozialen Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige am SRH Wald-Klinikum Gera, unterstützt vom Sanitäts- und Gesundheitshaus Carqueville und Lombagine, ein. Der Workshop findet im Klinikum, Haus Weisker, im Erdgeschoss, statt. Die nächsten Termine sind: 22. März, 21. Juni, 15. November, jeweils 9 bis 13 Uhr. Anmeldung: ☎ 8282175.

Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Bieblach in Trägerschaft der GWB „Elstertal“ mbH, Schwarzbürgstraße 6, 07552 Gera
Email: sb.gerabieblach@gmail.com
www.bieblach.de
Auflage: 5.700 Exemplare
Gefördert aus dem Städtebauprogramm „Soziale Stadt“ durch Bund, Land und Stadt Gera.
Redaktion: Fanny Zölsmann
Druck: Wicher Druck, Vertrieb: Mediengruppe Thüringen Media
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 6. Februar